Richmonder Anzeiger.

6. Jahrgang. Richmond, Va., Dienstag, den 8. Mai 1860. Nr. 155.

The German ADVERTISER,
B. HASSEL, Editor and Proprietor,
is published every day, Sunday excepted, at
$5.00 per Annum, payable in advance.
Terms for Advertisements reasonable.
OFFICE: 7th Str., between CLAY & LEIGH.

Bedingungen.

Der „Anzeiger" erscheint jeden Morgen, Sonntags ausgenommen, zum wöchentlichen Subscriptionspreis von 10 Cts., zahlbar an die resp. Träger, oder $5.00 in jährlicher Vorausbezahlung. — Anzeigen finden unter folgenden Bedingungen Aufnahme: Einmalige Einrückung von 10 Zeilen oder weniger 50 Cts., zweimalige 75 Cts., dreimalige $1.00, eine Woche $1.25, einen Monat $2.50, drei Monate $4.00, sechs Monate $6.00, zwölf Monate $12.00 in vierteljährlicher Vorausbezahlung. Anzeigen, die nach Belieben verändert werden können, werden mit $25.00 per Jahr berechnet.

Neue Anzeigen.

Neuer Möb lladen
an Broadstr., zwischen der 2. und 3. Straße.

Unterzeichneter macht dem deutschen Publikum die ergebene Anzeige, daß er an obigem Platze einen Modelladen eröffnet hat, und bittet in vorkommenden Fällen um geneigten Zuspruch. Bestellte Arbeiten werden geschmackvoll und möglichst billig ausgeführt. Reparaturen prompt und billig.

Ab. von Greeden.

G. Gussen
Cabinet Maker
6te Straße, zwischen Broad und Marshallstr.

Alle Schreinerarbeiten und die in diesem Geschäft vorkommenden Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt. Um recht zahlreiche Aufträge bittet ergebenst G. Gussen.

Eckhardt u. Sauer,
Wholesale- u. Retail-Handler
von
Stroh-Hüten
und
Fabrikanten aller Arten Hüte u. Mützen
der neuesten Façon,
No. 155 Broadway, Richmond, Va.

Das deutsche Publikum ist freundlichst eingeladen, bei vorkommendem Bedarf dieses Lager zu besuchen.
Billige Preise u. reelle Bedienung werden zugesichert.

WATSON & BAYLY,
Oeffentliche Gerichts-Anwälte,

empfehlen sich zur Annahme aller Rechtsfälle, die bei den Gerichten der Stadt Richmond und den County Courts von Henrico und Chesterfield anhängig gemacht werden.
Wm. F. Watson ist zugleich United States Commissioner und Commissioner in Chancery.
Samuel T. Bayly ist Commissioner of United States Court of Claims, Commissioner of Accounts ꝛc. und öffentlicher Notar. Office: Bankstraße, in Goddin's Hall.

Wm. Göpe's
Steam Candy Manufactory
und
Lager von
Nürnberger Spielwaaren,
No. 198 Broad Street, Richmond, Va.

Deutsche Sparkasse

Dem deutschen Publikum zur Nachricht, daß der Unterzeichnete Depositen in jedem Betrage entgegennimmt und mit 6 pct. verzinst. Das Vertrauen, welches derselbe seither von seinen Mitbürgern genoß, wird auch diesen jungen Unternehmen Kraft zum raschen Aufblühen verleihen und es für einen jeden Betheiligten segensreich machen. C. A. Strecker.

Neuer Store
No. 232 Broad Straße,
R. A. Myers

zeigt dem Publikum ergebenst an, daß er in oben genanntem Store ein

Grocery und Confectionary Lager

eröffnet hat, in welchem er eine große Auswahl derartiger Artikel zu den billigsten Preisen verkauft, nämlich

Deutsche Früchte,

als: Hirse, Gerste, Hafergrütze, Grieß, Sago, ganze und halbe gespaltene Erbsen, Zwetschen, Pfirsichen, Fancy Candies, Lorenzo, Limburger und Schweizerkäse, holländische Heringe, Cigarren ꝛc. ꝛc. Zu den billigsten Preisen zu haben bei
R. A. Myers, 232 Broadstr.

Undertaking.

Der Unterzeichnete ist jetzt im Stande, jeden Auftrag in seinem Geschäfte auszuführen und zwar so billig als möglich.
Eine Auswahl von Särgen ist fortwährend vorräthig.
Ein neuer, guter Todtenwagen mit einem guten Treiber und ruhigen Pferden für etwaigen Gebrauch.
Die Aufmerksamkeit von Hotel-Inhabern u. Familien wird gerichtet auf seine große Auswahl von Matratzen.
Ausbesserung von Sofa's, Stühlen u. Spring-Matratzen wird prompt besorgt. Francis Laube.
Broadstr., Ecke der 10ten Straße.

Dampfschiffahrt zwischen Richmond u. New York.

Die beiden großen und bequem eingerichteten See-Dampfschiffe „Jamestown" und „Roanoke" werden dem reisenden Publikum zur Benutzung seitens empfohlen. Der Fahrpreis beträgt in der Cajüte incl. Bett und Kost $8, und im Zwischendeck $5. — Die „Jamestown" verläßt ihren Hafen a. Kontes jeden Dienstag um 4 Uhr Nachmittags, wogegen die „Roanoke" jeden Freitag um 4 Uhr Abends von City Point abfährt. Wer das letztere Dampfschiff benutzen will, hat sich bei den Agenten an City Point zu lösen.
Fracht wird billigst angenommen und pünktlichst befördert. Passagiere nach Norfolk $3.00.
9.203

Geschäfts-Eröffnung.
D. Euler und J. Balzer's
Grocery und Provision Store
am Neuen Markt,
Chas. Held's Kleiderstore gegenüber.

Unsere deutschen Hausfrauen, welche den Neuen Markt besuchen, sind höflichst eingeladen bei uns vorzusprechen, wo sie alle Artikel, welche im Haushalte nöthig sind, gut und billig finden werden. Ergebenst D. Euler u. J. Balzer.

HAWES K. SUTTON,
Gerichts-Anwalt und öffentlicher Notar.
Practicirt vor Gerichten der Stadt Richmond und den Counties von Henrico und Chesterfield.
Derselbe ist zugleich ein Commissioner der Court of Claims der Ver. Staaten.
Office: Ecke Bank und 11te Straße.
Richmond, Va.

H. Hottes,
Broad Straße, zwischen 6. u. 7. Straße, neben A. Schad's „Wilhelm Tell Haus".

Derselbe empfiehlt dem hiesigen und durchreisenden Publikum seine aufs geschmackvollste eingerichtete Barbierstube, und schmeichelt sich, daß Niemand seinen Shop anders, als höchst zufrieden über die vortheilhafte Veränderung verlassen, die ihm unter seinen und seiner Gehülfen Hände zu Theil wird. — Ferner empfiehlt er sich zu chirurgischen Operationen, als Zahnausnehmen, Aderlassen, Blutegelsetzen, Schröpfen ꝛc. ꝛc. — Derselbe führt ein Lager der besten Parfümerien u. fabricirt eine zweckgemäßeste Tinktur gegen das Grauwerden u. Ausfallen der Haare. Um Zuspruch bittet H. Hottes.

Bekanntmachungen.

The People's Savings-Bank,
Office in der 11ten Straße,
„Godwin's Hall" schräg gegenüber,
Richmond, Va.

Directoren:

R. H. Dibrell,	D. von Gröning,	John Blair,
J. F. Apperson,	B. H. Nash,	Charles Talbott,
B. J. Johnson,	F. W. Rodney,	L. M. Alfriend.

Mitglieder:

R. O. Hawkins,	J. W. Atkinson,	J. H. Hatcher,
Charles E. Whitlock		B. Truehart
J. H. Gardner,	R. T. Taylor	R. L. Williams.
J. L. Ligon,	R. A. Mayo,	A. Bödeker,
R. M. Stevenson,	J. H. Montague,	L. Libby.
W. H. Bowcock.		

R. H. Dibrell, Präsid., B. J. Johnson, Secr.
Thos. M. Alfriend.

Diese Bank, mit einem Capital von $75,000, und gesichert durch die Legislatur von Virginien, empfängt Depositen in Summen von nicht weniger wie einem Dollar, und gibt Zinsen darauf, zahlbar halbjährlich, unter den günstigsten Bedingungen.
Das ganze Capital bürgt für die Depositen.

40 Pearl Str., nahe Cary. 40
Wholesale Liquore, Weine, Cigarren und
Lagerbier-Depot
von H. A. Bergmann und Sohn, Philadelphia.
Ganter u. Lohnert
General-Agenten.

H. Beckmann's
Wirthschaft u. Lagerbier-Salon,
Mainstraße zwischen der 17. und 18., dem Markt gegenüber.

Diese neu und geschmackvoll eingerichtete Wirthschaft, wo nur die besten Liquore, Lager-Bier und sonstige Erfrischungen genutzt werden, empfiehlt seinen Freunden und dem gesammten Publikum zum fleißigen Besuch
Heinrich Beckmann.

Garten-Sämereien.

Deutsche Garten Sämereien frische und beste Sorten, erhielten soeben und verkaufen zu den billigsten Preisen A. Bödeker u. Comp.

Zu vermiethen.

Einige Zimmer, passend für einzelne Herren oder kleine Familien, billig zu vermiethen bei Henry Schütte,
Ecke der Broad- und 6te Str.

Dr. med. Ed. J. Pötsch,
Office: Broadstraße, nächste Thür zu City Hall.

M. LASFARGUE,
Wholesale- und Retail-Händler,
Leder und Schuh-Findings,
11te Straße, der alten Post-Office gegenüber,
Richmond, Va.

Derselbe empfiehlt sein wohlassortirtes Lager von Leder jeder Art, als Sole, Juchten, Calf-Sole ꝛc., daß er im Großen und Kleinen zu den billigsten Preisen abgiebt.

Crimped und uncrimped Boot fronts,
beim Paar und Dutzend.

Materialien für Schuhe verkauft derselbe auch im Kleinen, als: Lamps, Cuacters, Lining ꝛc. ꝛc. Gaiters und Upper Shoes stets vorräthig. Gaiters und Schuhe werden auch nach jedem Leist angefertigt.
Alle Arbeiten werden nach der neuesten Mode ausgeführt und das
reiste französische Kalb und Patent Leder benutzt.
Satin Français für Ladies Gaiters.
Alle Sorten französische Coulisses und Tools stets vorräthig. Alle Vorräthe werden mit Howe's Maschine genähet.

Franz Staude,
168 Broadstraße, zwischen der 6. und 7. Str.
hält ein reiches und wohlassortirtes Lager von
Cigarren, Rauch-, Kau- und Schnupftabak
eigener Fabrikation und Importation,
die er im Groß- und Kleinverkauf zu den billigsten Marktpreisen abgiebt. Namentlich sollten Wiederverkäufer nicht versäumen bei ihm vorzusprechen, ehe sie ihre Einkäufe anderweitig machen. 17.

Geschäfts-Eröffnung.
D. Euler und J. Balzer's
Grocery und Provision-Store
am Neuen Markt,
Chas. Held's Kleiderstore gegenüber.

Unsere deutschen Hausfrauen, welche den Neuen Markt besuchen, sind höflichst eingeladen, bei uns vorzusprechen, wo sie alle Artikel, welche im Haushalte nöthig sind, gut und billig finden werden. Ergebenst D. Euler u. J. Balzer.

An die Damen Richmonds.

Madame Fauche (von Paris), die bei der letzten Fair im Mechanics Institut für ihre Hüte das
First-Class Diploma
erhielt, hat 233 Broadstraße, nahe der 3ten, ein neues und reichhaltiges Lager von Millinery-Waaren eröffnet.
Madame F. hat die Ehre den Damen Richmonds anzuzeigen, daß ihr Lager von Bonnets und Millinery-Waaren der neuesten französischen Façon und Geschmack angehören, gleichfalls vorräthig die neusten Pariser u. New-Yorker Moden in Coiffures, Feathers, Wreaths, Ribbons und Laces. Madame F. wird die größte Aufmerksamkeit auf alle ihr zu Theil werdenden Aufträge verwenden, und hofft Gönner ihnen können sich versichert halten, daß sie nur gute und geschmackvoll angefertigte Waare erhalten.

G. A. FAUCHE,
(von Paris),
Uhrmacher und Jeweller
233 Broad- nahe der 3ten Straße.

G. A. Fauche, der seit vierundzwanzig Jahren in den ersten Uhren- und Jeweller-Geschäften von Paris, Genf, London und New York beschäftigt war, erlaubt sich den Bürgern Richmonds die Anzeige zu machen, daß er 233 Broadstr. ein ähnliches Geschäft eröffnet hat, und sich freuen wird, alle in sein Geschäft einschlagende Arbeiten daselbst entgegenzunehmen und zur Zufriedenheit ausführen zu können.

Geschäfts-Eröffnung.
John Herbig
zeigt dem deutschen Publikum an, daß er eine deutsche Spezerei-Handlung in der Broad-, zwischen der 6ten und 7ten Straße eröffnet hat. Besonders empfiehlt er seine deutschen Früchte und Produkte, als Erbsen, Linsen, Bohnen, Hirse, Gerste, Zwetschen, Kirschen, Gurken, Sauerkraut, frische holländische Heringe, Sodaseife, Kräuter und Gewürze, Sardellen in Salz ꝛc.
Cigarren, Rauch-, Kau- und Schnupftabak (Lorillard).
Alle verdorbene Ware, sowie die besten Grocery-Artikel.
Durch guten Einkauf in derselben in den Stand gesetzt, die ihn Besuchenden mit stets frischer und billiger Waare zu bedienen.
John Herbig
neben A. Schad's Hotel.

Bekanntmachungen.

Schuh- und Stiefel-Lager.

Der Unterzeichnete erlaubt sich seinen verehrten Kunden und dem geehrten Publikum überhaupt ein reichhaltiges Lager von selbst verfertigten Stiefeln und Schuhen bester Qualität ergebenst zu empfehlen. Bestellungen werden prompt und schnell ausgeführt
George Deufel,
No. 155 Broadstr., Monticello Hotel.

D. Cranz, No. 2 Exchange Block, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von ächten Bordeaux, französischen Roth- und Weiß Weinen, und macht namentlich auf sein großes Lager von direct importirten Champagner- und Rhein-Weinen aufmerksam.

W. Wallace's Pure Mountain Dew
Whiskey,
Wm. Wallace Sons,
Proprietors,
Ecke Cary u. Pearl Str. Richmond, Va.

H. Rosenfeld,
Engros- und Detail Händler in Cigarren, Kau-Rauch- und Schnupf-Tabak,
No. 185 Broadstraße, Richmond, Va.,
hält ein wohlassortirtes Lager direkt importirter Cigarren und kann Wiederverkäufern die günstigsten Preise stellen.

Peter Schick,
No. 196 Broadstr., zwischen der 6ten und 7ten.

Dem deutschen Publikum die ergebene Anzeige, daß mein Schuh- und Stiefel-Lager für Herren und Damen wohl assortirt ist, und daß ich mich freuen werde, auch von meinen Freunden und Landsleuten recht oft besucht zu werden. Alle in mein Geschäft einschlagende Arbeiten werden gut und billigst ausgeführt. Peter Schick.

Etablirt im Jahre 1760.

PETER LORILARD,
Schnupf-Tabak- und Tabaks-Fabrikant,
16 u. 18 Chambers Str., New York,
(früher 42 Chatham Street),

erlaubt sich Tabaks-Händler, Grocer und Apotheker auf die Verlegung seines Geschäfts-Lokals und auf sein in der Artikel eigner Fabrikation aufmerksam zu machen, nämlich:

Brown Snuff.
Maccaboy, Demigros,
Fine Rappee, Pure Virginia
Coarse Rappee, Rachiness,
American Gentleman, Copenhagen.

Yellow Snuff.
Scotch, Fresh Scotch,
High Toast Scotch, Irish High Toast.
Fresh Honey Dew Scotch, Lundyfoot.

Tobacco.
Smoking. Fine Cut Chewing. Smoking
No 1, P. A. L., over plain, St. Jago.
No 2, Cavendish, over sweet, Pure Turkish,
No. 1 u. 2 mixed, Sweet Scented Cronokes, Spanish,
Kitefoot, Tin Foil Cackendish, Canister.

Eine Preisliste wird, wenn gewünscht, zugesandt.
NB. Man beachte den neuen Artikel Fresh Scotch Snuff der sich vorzüglich zum Mischen eignet.

Sängershöhe.

Den Mitgliedern der Gesangvereine sowie dem Publikum im Allgemeinen die ergebene Anzeige, daß die Garten-Wirthschaft „Sängershöhe" wieder dem Besuche geöffnet ist, und daß der Unterzeichnete sich freuen wird, seine Freunde und geehrten Gäste mit den besten Erfrischungen bedienen zu können. John Keppler.

T. B. Morriß. J. D. Goodman. C. Richter,
Brauer.

Office der Richmond Va.
Lagerbier-Brauerei,
No. 190 Mainstr.,
einen Square oberhalb der Post Office.

Aufträge, die pünktlich ausgeführt werden sollen, müssen nach dieser Office gesandt werden.
J. D. Goodmann, Fabrikant.

NB. Wir haben einen großen Vorrath Bier auf Lager. Contracte für nächsten Sommer auf Lager-Bier können schon jetzt für jede Quantität abgeschlossen werden.

MONTICELLO HOTEL
von
Simon Steinlein,
No. 165 Broad-, zwischen der 6. und 7. Straße.

Dem durchreisenden Publikum wird dieses neu eingerichtete Hotel bestens empfohlen. Die Wirthschaft desselben ist mit den vorzüglichsten Getränken ausgestattet. Es stehen Erfrischungen und Delicatessen des Marktes sind jederzeit zu haben. Der schöne und geräumige Saal wird bei vorkommenden Fällen bestens empfohlen.

Salatöl Gerste Stärke, Kaffee Essenz, Chocolade nebst einer Menge anderer Artikel, Parfümerieen, Lubin's Extract, Brown Windsor Soap, Fahrbacher's Eau de Cologne, ꝛc. ꝛc. zum Verkauf bei J. C. Fischer, Agt.
1 Gallone und ½ Gallone Glas Jars, besonders für Confectionery und Conditorei passend, sind bei jeder beliebiger Quantität unter Fabrikpreis zu haben bei
J. C. Fischer Agt.

Lone Mountain
und
Lagerbier-Salon.

Dem Publikum die ergebenste Anzeige, daß der Unterzeichnete in seinem Hause am Neuen Markt, dem Fischmarkt gegenüber eine Wirthschaft nebst Lagerbier Salon errichtet hat, wofelbst er sich freuen wird, seine Freunde und das Publikum im Allgemeinen mit den besten Getränken bedienen zu können. Florence Miller.

Hamburg-Amerik. Packetfahrt Actien-Gesellschaft
Dampfschiffahrt
zwischen
Hamburg und New York, via Southampton,
vermittelst der neuen auf das Solideste gebauten und Elegantest eingerichteten großen eisernen Postdampfschiffe
Borussia, 2000 Tons, Capt. Trautmann.
Hammonia, 2000 Tons, Capt. Schwenken
Saxonia, 2500 Tons, Capt. Ehlers.

Obige wegen ihrer schnellen und glücklichen Fahrten rühmlichst bekannte Dampfschiffe werden regelmäßig am
Ersten und Fünfzehnten jeden Monats
von New York und Hamburg, via Southampton expedirt und nehmen Passagiere von New York nach
Hamburg, Havre, London und Southampton
zu folgenden Preisen:
Erste Cajüte . . . . $100.
Zweite Cajüte . . . 55.
Zwischendeck . . . . 35.
Von Hamburg nach New York:
Erste Cajüte $112.50, Zweite Cajüte $75. Zwischendeck $45. Gegen Passage wende man sich an
D. B. Richard, Boas u. Comp.,
150 Broadway New York.

Die
Regulatoren in Arkansas.
Aus dem Waldleben Amerika's.

(Fortsetzung.)

Kommt schnell, flüsterte Atkins den, draußen an der Fenz seiner harrenden Männern zu — haben wir es erst einmal hinter uns, dann ist's so viel besser, denn das Wetter vernichtet jede Spur — aber still nich Gott wenn es nicht zu arg ist in solchem Regen draußen zu sein. Jones sagte mir doch, Ihr kämet erst in acht Tagen —

O zum Donnerwetter, spart Euer Geschwätz bis wir im Trocknen sind, brummte, sich mürrisch stellend, der Alte — ist das ein Wetter zu Unterhaltung? ich habe weiter Nichts dabei zu thun, als die Thiere abzuliefern, und wollte zu Gott, ich hätte es einem Andern überlassen, denn solchem Regensturm den Rücken hinzuhalten, das kann Einem den Tod geben.

Wo stehen die Pferde?

Da oben an der Ecke irgendwo — mein Junge ist bei ihnen, heißt das wenn's den armen Burschen nicht heruntergewaschen hat. Er schob bei diesen Worten den Finger zwischen die Zähne, und pfiff leise aber stark.

Was zum Teufel macht Ihr? frug Atkins erschrocken.

Hört Ihr's? da drüben antwortet er — sagte der Alte, er lebt wahrhaftig noch. Wo habt Ihr den Eingang?

Gleich da oben — Ihr seid nicht weit davon entfernt, wenn Ihr aber wieder kommt, so reitet etwa hundert Schritte weiter aufwärts in den Bach hinein. Seht Ihr dort!

Sehen? jetzt bitt' ich Einen um Gotteswillen sehen, bei solchem Wetter sehen; keine Hand vor Augen, ausgenommen wenn's blitzt. Doch da ist der Junge — he Ned — komm hierher; lebst du noch?

Ja Vater, flüsterte der junge Mann — es ist aber ein entsetzliches Wetter, mir graust's.

Unsinn — werden schon wieder trocken werden — komm folge uns. Haben die Thiere ruhig gestanden?

So ziemlich — nur der Rappe scheute bei dem Blitzen.

Natürlich, welches Vieh soll denn auch dabei ruhig stehen — aber was macht Ihr? legt Ihr die Fenz nieder?

Ja, sagte Atkins, — ich habe mit Willen hier oben keine Thür — sondern Futtertröge in der Ecke angebracht. Es sind zu viel Spione in der Nachbarschaft, und das mindeste Auffallende, erregt gleich Verdacht — So — hier kommt Bert — nehmt Euch in Acht, dort liegen noch abgehauene Stämme. Ah — der Blitz kam avropos.

Zu denn der Platz weit von hier, wo Ihr die Pferde laßt?

Keine hundert Schritte mehr — Pst das war ein Schlag — laßt die Fenz nur liegen bis wir wieder zu rückkommen; jetzt läuft keines von den Thieren fort — sie stehen alle unter dem Schuppen — so — nur mit nach — dieß ist der Platz.

In demselben Augenblick erhellte wieder ein greller Blitz den ganzen sie umgebenden Raum, und Stevenson sah, daß sie an einer Fenz standen, über die von der andern Seite abgemähtes Schilf herüberhing.

Wartet einen Augenblick, sagte Atkins jetzt schnell, ich schiebe nur die Fenzriegel und die untern Stämme weg — es wird gleich Luft werden. — So, nun hinunter mit den Thieren — dort sind sie keines, und dann in's Haus — ein warmer Schluck — Höll' und Teufel was macht Ihr — Verrath! —

Er hatte aber wohl Ursache überrascht zu sein, denn kaum war der Eingang zu dem geheimen Verstieck geöffnet, als Stevenson einen lauten gellenden Pfiff ertönen ließ. Im nächsten Augenblick erleuchtete ein greller Strahl den Platz mit Tigerhell; der Atkins, von dem Schein halb geblendet starrte, sah eine Masse dunkler Gestalten heranstürmen, und während der Donner in mächtigen Schlägen schmetternd und krachend am Firmamente hindröhnte, fühlte er wie der kräftige Ten Eyck die Hand nach ihm ausstreckte, und ihn am Kragen erfassen wollte.

Hier jedoch kam die Dunkelheit, dem mit Gegend und Boden genau Vertrauten, sehr zu statten, denn wie eine Schlange, glitt er unter der vorstehenden Fenz hinweg, und Stevenson ergriff da für den Sohn, der ebenfalls beide gefangen war, den Verbrecher zu halten; ein zweiter Blitz verrieth ihnen aber die fliehende Gestalt des Verlorenen, und auch Weston, den die erste Ueberraschung fast gelähmt hatte, floh der Stelle zu, auf der sich eben die Umzäunung betreten.

Der Platz war übrigens besetzt, und fast wäre er zwei anderen Männern in die Hände gesprungen, denen er gerade entgegenlief, als wieder ein Blitz ihm die neue Gefahr verriet. Schnell wankte er sich, und suchte über die Fenz zu entkommen. Da hörte er auch hier das Zeichen der Verfolger, und sah nun, daß dieß keine plötzliche zufällige Entdeckung, sondern ein verabredeter Ueberfall sei, sah jeden Rettungsweg abgeschnitten, und hoffte nur noch durch das Haus, oder am Haus und Rauchhaus vorbei, den schmalen, fast stets von den Hunden eingenommenen Raum offen zu finden, und hier den Wald, und mit diesem wenigstens augenblickliche Sicherheit zu gewinnen.

Eben aber, als er in die Porch sprang, und zwischen den beiden Gebäuden hindurch wollte, hörte er in der Stube zu seiner Rechten, wild es Ringen und Fluchen — vor sich die laute Stimme der zusammenrückenden Fence, im Rücken die Verfolger, und stürzte sich nun in der Angst der Verzweiflung in das Gemach der Frauen, die mit einem Schrei des Entsetzens, der theils der so plötzlichen Störung, theils dem erschrecklichen Aussehen des jungen Mannes galt, von ihren Sitzen in die Höhe fuhren.

Capitel V.

Die Damengesellschaft. — Bericht über verschiedenartige Kinderkrankheiten, zum Trost der Mutter erzählt. — Die Ueberraschung.

Ob Madame Mullins, ich möchte Sie bitten wir noch eine Tasse Kaffe einzuschenken, sagte die Wittwe Fulwoode, als sie das ängstlich stöhnende Kind eben wieder aus der Hängematte genommen hatte, und damit im Zimmer auf und ab lief. Wie ihm das kleine Köpfchen glüht, rief sie dann, den Kleinen so dicht aus Licht haltend, daß er das fieberhafte Geschrichen ängstlich verzog und eben in ein neuen Schmerzensschrei ausbrechen wollte.

Bscht — Bäbie Bscht — nicht schreien — was das Kind für eine Lunge hat, und das ist nun schon die dritte Dosis Calomel, die ich ihm an diesem gesegneten Tage gegeben habe. Bscht Bäbie — bscht.

Ja, sagte die ältere Miß Heifer, indem sie ihre kleine kurze Tabackspfeife mit glühender Asche füllte, und zwischen den einzelnen Wörtern den Rauch anzog, um den Tabak zu entzünden — ja — das kleine Würmchen — hat uns schon — Allen heute — die Arme — lahm gemacht. — Armes Dingelchen — das —

Ja, fiel eine Andere ein, es ist ein kleiner lieber Sonntagskind, der uns keine Ruhe läßt.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Einem kranken Bauer werden vom zu Rathe gezogenen Arzte zwei Blutegel verordnet. Dieser erkundigt sich bei seinem nächsten Besuche nach deren Wirkung und erhält von der Frau des Bauern die Antwort: „Ja! Enen hät he man rauner kätzen; de Andern wull so nicht gahn, den häf'k man broten mößt!"

— Die Beilage zu Nr. 67 der Fürstl. Reuß-Greizschen Zeitung vom 18. März 1860 enthält wörtlich folgende Anzeige des Fürstl. Reuß-Pl. Criminalgerichts:

„Am 12. ds. M. Vormittags, ist aus einer hiesigen Wohnung eine Summe von Neun Thalern, bestehend in einem Einthaler Stücke und halben Gulden, auf gesetzlich ausgezeichnete Weise gestohlen worden.

Verdachtspuren sind anzuzeigen."

Indem wir dem Fürstlich Reuß-Pl. Criminalgericht für den neuesten von ihm so geistreich erfundenen Cartemismus für „Annexion" danken, können wir nicht denselben allen Unterthanen, des Empfindelsamen und Solchen, die es werden wollen, zu geeignetem Gebrauch unentgeltlich zu überlassen.

— Bewiesen von Vertücktheit. — Drei Personen wurden jüngst in Paris verhaftet und für verrückt erklärt, weil sie versucht hatten, in die Tuilerien einzudringen u. Napoleon zu besuchen. Der eine war ein Handlungs-Commis, der Sr. Maj. jüngst gelegentlich Morgens sagen und ihm das Exemplar eines Werkes über die physische Beschaffenheit des Erdballes überreichen wollte. Der zweite war ein Bauer, der dem Kaiser einige merkwürdige Rüben zeigen wollte. Der Dritte war ein Koch, der eine neue Methode, Hühner zu braten, erfunden haben wollte.

— Das bairische Bier ist jetzt die Norwegen vorgedrungen. Sowohl in der Hauptstadt Christiania wie im ganzen Lande entsteht eine große Brauerei nach der andern, jede nach Bairischem Muster, und man schätzt jetzt schon den täglichen Verbrauch von sogenanntem bairischem Bier in Christiania auf 50,000 Flaschen. Mit der voraussichtlichen Minderung des Preises, der jetzt noch 8 Kreuzer Rhein. für die Flasche beträgt, wird der Bierverbrauch voraussichtlich immer mehr zunehmen. Es bilden daher auch Hopfen und Pech die Hauptartikel aus Bayern nach Norwegen.